



# Gelebte Demokratie in Kärnten

## Inhalt

Ausgangslage.....	2
Beteiligung von Bürgern & Bürgerinnen .....	2
Initiativrecht Landesvolksbegehren .....	2
Großprojekte .....	3
Bürgerräte Großprojekte.....	3
Bürgerentscheid Großprojekte – mögliche Szenarien .....	3
Initiativrecht Bürgerentscheid Kärnten.....	4
Wahlen .....	4
Sammlung von Unterstützungserklärungen.....	4
Wahlhürde.....	4
Vorschlag Wahlrecht – Rangfolgewahl .....	4
Erläuterung Rangfolgewahl .....	5
Weiterführende Links:.....	6

## Ausgangslage

Kärnten ist als Bundesland besonders von demographischen Veränderungen betroffen. Neben der Abwanderung der Jugend stellen uns auch Faktoren wie der Brain-Drain und die Überalterung der Gesellschaft im Allgemeinen vor große Herausforderungen.

Fest steht: Die Politik wird diese Herausforderungen nicht allein bewältigen können. Dafür sind diese zu umfassend und zu sehr alle Teile des täglichen Lebens durchdringend. Um jedoch die Mitwirkung der Zivilgesellschaft zu stärken und sie zur Eigenverantwortung – also in die aktive Gestaltung des eigenen Lebensumfeldes – zu ermutigen, schlagen wir der Kärntner Landesregierung vor, diesbezüglich starke Signale in Richtung der Bürgerinnen und Bürger zu senden. Signale die, die Menschen aktiv zur Beteiligung an Entscheidungsprozessen (politischen sowie nicht-politischen) einladen. Vor allem aber Signale, die den Menschen vermitteln, dass sie von der Politik ernst genommen und gehört werden.

## Beteiligung von Bürgern & Bürgerinnen

Als Verantwortung Erde haben wir in den letzten Jahren oftmals Rückmeldungen von Menschen und NGOs aus ganz Kärnten erhalten, die die mangelnde „passive“ Bürgerbeteiligung, sowie den Mangel an Werkzeugen zur aktiven Mitgestaltung sehr kritisch bewerteten. Die folgenden Vorschläge stehen daher im Geist die aktive Mitgestaltungsmöglichkeiten der Menschen auszubauen, sowie Bürger in die demokratischen Entscheidungsprozesse Stück für Stück mehr einzubinden.

## Initiativrecht Landesvolksbegehren

Im Bereich der Volksbegehren blickt Kärnten auf eine recht karge Geschichte zurück. Vor dem aktuell laufenden Prozess des Seenvolksbegehrens, kam es über 30 Jahre lang zu keinem einzigen Volksbegehren auf Landesebene. Wir sind davon überzeugt, dass dies nicht der Demokratiefaulheit der Kärntner geschuldet ist. Wir empfehlen dem Land Kärnten Verbesserungsmaßnahmen zu prüfen und schlagen folgende Maßnahmen direkt vor:

- Zeichnungsmöglichkeit des Volksbegehrens auch Online via Bürgerkarte oder Handy-Signatur (analog zur Bundesebene)
- Senkung der Unterschriftenhürde für Volksbegehren
- Auflage der aktuellen Volksbegehrenformulare in jedem Gemeindeamt / Magistrat
- Rederecht der Initiator\*innen im Landtag / Gemeinderat

## Großprojekte

### Bürgerräte Großprojekte

Prinzipiell vertreten wir die Auffassung, dass die Bevölkerung über alle großen und grundlegenden Veränderungen innerhalb ihres Lebensbereiches so umfassend wie möglich informiert werden sollten.

Darüber hinaus sollten große Veränderungen idealerweise von den Menschen, die betroffen sind, mitgestaltet werden. Eine immer stärker verbreitete Möglichkeit diese Einbindung zu stärken, ist der Einsatz von Bürgerräten. Diese bestehen aus einer zufälligen und für die Bevölkerung repräsentativen Auswahl an Bürgern, die durch Experten-Moderations Handlungsvarianten in Projektumsetzungen ausarbeiten. Hierzu werden ebenso Fachexpert\*innen um Ihre Stellungnahme gebeten – bei Bedarf auch mit pro u contra. Dies bedeutet, dass im Idealfall die zur Abstimmung stehenden Bürgerentscheidungsalternativen von den Bürgerräten ausgearbeitet werden. Somit können konkrete Projektumsetzungen (Messe Klagenfurt, Hallenbad Klagenfurt uä) aktiv von den Bürgern mitgestaltet werden. Wichtig ist hierbei, dass keine übergeordnete Entscheidungsinstanz die Ausarbeitungen der Bürger „overrulen“ kann. Diese Vorgehensweise des overrulens hat in der Vergangenheit oftmals zu sehr großem Unmut in der Bevölkerung geführt.

Alternative: Zur Einbindung der gewählten Entscheidungsgremien kann der Bürgerratsprozess auch drei Umsetzungsvorschläge identifizieren, die danach von den politischen Gremien Gemeinderat oder Landtag nach Finanzierungskriterien bewertet und abgestimmt werden.

In jedem Fall sollte den Sprechern der Bürgerräte ein Rederecht in den betreffenden Gremien eingeräumt werden.

### Bürgerentscheid Großprojekte – mögliche Szenarien

Außerdem empfehlen wir die Menschen in Kärnten stärker in die Entscheidungsfindung bei Großprojekten einzubinden. Speziell im regionalen Raum sollen ggf. verpflichtende Bürgerbefragungen durchgeführt werden, wenn gewisse Obergrenzen an Flächen oder Budgetmitteln auf Gemeindeebene überschritten werden. Diese Obergrenzen sollen sich an der Größe der Gemeinde und dem jeweiligen Gemeindejahresbudgetmittel von 5 Jahren orientieren. Um neutrale Informationen zu gewährleisten soll das Amt der Kärntner Landesregierung mit der objektiven Informationsaufbereitung für Bürgerentscheide beauftragt werden. Zusammenfassend bedeutet dies:

- Automatische Bürgerentscheide auf Gemeindeebene, wenn
  - Die Projektgröße ein festzulegendes Höchstmaß an Nutzfläche übersteigt
  - Das Projektbudget ein festzulegendes Höchstmaß an öffentlichen Mitteln benötigt
- Unabhängige Informationsaufbereitung durch das Amt der Kärntner Landesregierung
- Freie Stimmabgabe auch via Bürgerkarte (Handy-Signatur) ermöglichen

## Initiativrecht Bürgerentscheid Kärnten

Darüber hinaus soll es Kärntner Bürgern auch möglich sein einen Bürgerentscheid selbst zu forcieren. Hierfür soll analog zum Landesvolksbegehren – jedoch ähnlich einer Volksabstimmung – die Möglichkeit eingeführt werden, durch Sammlung einer gewissen Menge an Zustimmungen eine bindende Abstimmung einzuleiten. Dieses Initiativrecht soll sowohl auf Gemeinde- als auch auf Landesebene installiert werden. Gleichzeitig ist ein Themenkatalog mit Materien auszuarbeiten, die nicht zur Abstimmung gestellt werden können. Zusammenfassend bedeutet dies:

- Möglichkeit für Kärntner Bürger einen Bürgerentscheid selbst einzuleiten
  - Freie Unterschriftensammlung Online (Bürgerkarte, Handy-Signatur)
  - Aufliegend auf Ämtern
- Unabhängige Informationsaufbereitung durch
  - Das Amt der Kärntner Landesregierung (Gemeindeebene)
  - Den Landesrechnungshof (Landesebene)
- Abstimmungsbroschüre mit Pro u Contra
- Verbindlichkeit des Abstimmungsergebnisses

## Wahlen

Das Ergebnis der Landtagswahl von 2018 in Kärnten zeigt klar, dass die aktuellen legislativen Verhältnisse nicht in der Lage sind Pluralität zu fördern. Dass vier Parteien die Meinungen und die Vielfalt der Kärntner widerspiegeln erscheint sehr unwahrscheinlich. Die folgenden Vorschläge stehen daher im Geiste der Förderung von Demokratie und Pluralität innerhalb Kärntens.

### Sammlung von Unterstützungserklärungen

Analog zu Bundesvolksbegehren, ist es im Zeitalter der Digitalisierung mehr als angebracht die Möglichkeit der E-Government Signatur (Handy-Signatur, Bürgerkarte) auch zur Sammlung von freien Wahlunterstützungserklärungen zu öffnen. Wir bedauern, dass Kärnten in diesem Bereich Nachzügler ist, und hoffen auf baldige Änderung dieses Umstandes.

### Wahlhürde

Das Ergebnis der Landtagswahl 2018 hat gezeigt, dass die Pluralität in der Kärntner Politik stetig weiter abnimmt. Aus unserer Sicht ist die Hürde von 5 % der gültigen Stimmen für einen Einzug in den Landtag eine zu Hoch gesetzte Hürde die diese Pluralität einschränkt. Bei einer Anzahl von 36 Abgeordneten halten wir eine Hürde von 3 % für angemessen. Mit dem Ergebnis der letzten Landtagswahl, hätte dies dazu geführt, dass eine Fraktion mehr im Landtag vertreten wäre. Internationalen Studien folgend ist darüber hinaus davon auszugehen, dass hohe Hürden und die damit einhergehende sinkende Wahrscheinlichkeit eines Einzuges, das Wahlverhalten der Bürger beeinflusst und somit einer demokratischen Entscheidung eher abträglich ist.

### Vorschlag Wahlrecht – Rangfolgewahl

Diesem Narrativ folgend möchten wir einen möglichen Vorschlag zu einer grundlegenden Wahlrechtsreform darlegen. Die größte politische Gruppierung dieses Landes sind die Nichtwähler. In der letzten Landtagswahl 2018 gingen 31,37% der wahlberechtigten Kärntnerinnen und Kärntner

nicht zur Wahl.<sup>1</sup> Dies sollte uns als Warnsignal dienen. Eine Möglichkeit die Partizipation an demokratischen Entscheidungsprozessen zu erhöhen, ist es mehr Pluralität zu ermöglichen und den Menschen greifbarer zu machen, dass ihre Stimme zählt.

Wie am Beispiel Landtagswahl 2018 ersichtlich, gaben 7.97% der Kärntner Stimmen ab, die aufgrund der Wahlarithmetik letzten Endes nicht berücksichtigt wurden. Diese 7.97% sind die Summe aller jener gültig abgegebenen Stimmen, die für politische Gruppierungen abgegeben wurden, denen der Einzug in den Landtag nicht gelang. Das sind in ganzen Zahlen 23455 Menschen. Neben den über 130.000 Kärntnern, die zu dieser Wahl keine Stimme abgegeben haben, gibt es also über 23.000 Menschen, deren Stimme nicht zählt. Angesichts historisch sinkender Wahlbeteiligungsquoten stellt sich die Frage, ob und wie eine Trendumkehr geschaffen werden kann. In erster Linie sollte es unser gemeinsames Ziel sein, dass sich so viele Menschen wie möglich für die Entscheidungsfindungen in ihrem Lebensraum interessieren.

Wir schlagen daher die Rangfolgewahl vor, um der Kärntner Bevölkerung eine neue Möglichkeit zu geben, ihre Präferenzen besser in der politischen Landschaft abzubilden.

## Erläuterung Rangfolgewahl

Das System der Rangfolgewahl ist eine Alternativenwahl. Eine Stimme wird an eine Person bzw. Partei vergeben. Wenn diesem Wahlwerber der Einzug aufgrund einer prozentualen Hürde nicht gelingt, ist diese Stimme nicht verloren, sondern geht an die zweite Wahl und so weiter und so fort. Bei dieser Variante findet die abgegebene Stimme immer eine Repräsentation, sofern der Wähler sich nicht bewusst für nur eine Alternative entscheidet. Es ist nämlich auch möglich nur ein Kästchen mit einer Eins oder einem Kreuz zu füllen und die anderen Kästchen dafür leer zu lassen (die Menge an nummerierten Kästchen ist natürlich beliebig variabel). Damit würde der Wähler zum Ausdruck bringen, dass es für ihn neben Wahlwerber A keine weitere relevante Alternative gibt.

Ein positiver Nebeneffekt bei der Rangfolgewahl ist der Wegfall von Stichwahlen. Bei eventuellen Hürden und/oder Stimmengleichheit, wird nicht neu gewählt, sondern werden die Stimmen, die aufgrund der Hürde wegfallen bzw. die bei Direktwahlen am weitesten von einer Stimmenmehrheit entfernt sind, nochmal nach deren Zweitwahl ausgezählt. Das vermeidet Aufwand, da kein zweiter Wahltermin samt seiner bürokratischen Aufgaben und unzähligen Wahlhelfer durchgeführt werden müsste. Darüber hinaus würden durch einen Wegfall einer Stichwahl auch Kräfte und Budgets der wahlwerbenden Fraktionen geschont, und somit letztlich auch die SteuerzahlerInnen.

Das System Rangfolgewahl ist nicht neu, es findet bereits in mehreren verschiedenen Nationen, unter unterschiedlichen Namen und Methodiken, anklang. Aus den genannten Gründen, kommt das RCV (ranked choice vote, z.Dt. Rangfolgewahl) wie es in den **USA** genannt wird in einigen Staaten zum Einsatz.<sup>2</sup> Es gibt das Rangmodell in ganz Australien in der Variante Instant-Run-Off-Voting.<sup>3</sup> Es wird bei Präsidentschaftswahlen in **Sri Lanka** genutzt. Es wird in **Irland** eingesetzt und auch in **Großbritannien** wird es für die Wahl der Peers in das „House of Lords“ verwendet, wo es allerdings unter dem Namen Alternative Vote zu finden ist.<sup>4</sup>

Dieses System wird aber nicht nur von Ländern eingesetzt sondern auch von vielen Organisationen und Vereinen. Die Rangfolgewahlvariante „Schulze-Methode“ kommt zum Einsatz bei der **Wikimedia**

---

<sup>1</sup><https://kaernten.orf.at/v2/news/stories/2899257/>

<sup>2</sup>[https://www.fairvote.org/rcv#where\\_is\\_ranked\\_choice\\_voting\\_used](https://www.fairvote.org/rcv#where_is_ranked_choice_voting_used)

<sup>3</sup><https://goaustraliatours.com/das-wahlssystem-in-australien/>

<sup>4</sup><https://www.electoral-reform.org.uk/voting-systems/types-of-voting-system/alternative-vote/>

**Foundation** (die Stiftung hinter Wikipedia), bei den **Piratenparteien** (Deutschland, Österreich, Schweden, etc.), bei **Debian** (dem demokratische Betriebssystem), der **Free Software Foundation**, Gentoo Foundation an der **Albert-Ludwigs-Universität Freiburg** und im **Berufsverband der Kinder und Jugendärzte** in Deutschland.

Die Rangfolgewahl in der Variante Borda-Wahl wird zum Beispiel auch bei Großveranstaltungen wie dem **Eurovision Song Contest** eingesetzt.

Weiterführende Links:

- <https://demochoice.org> ← hier kann man das Verfahren der Rangfolgewahl testen (Website in Englisch)
- <https://youtu.be/3Y3jE3B8HsE> ← eine Video-Animation (in englischer Sprache) die das Verfahren der Alternative Vote gut dargestellt.